



JOSUA

Mission

Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich

Ihr Gesegneten des Vaters. Gnade und Friede werde uns immer reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesus, unseres Herrn!

Gott gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; daß der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid.

In dieser und der nächsten Ausgabe ist der Beitrag von unserem Bruder Peter Metscher. Eine Predigt von ihm über die Liebe im Jahr 2011 können wir uns hier nochmals in schriftlicher Form zu Gemüte führen, um unseren Geist und unser Herz damit zu füllen.

Mögen wir darin die Fürsorge Gottes für unser Leben erkennen, wie im Propheten Hosea 6,3 geschrieben steht: „So laßt uns ihn erkennen, ja, laßt uns nachjagen der Erkenntnis des HERRN! Sicher wie die Morgenröte ist sein Hervortreten. Er kommt wie der Regen zu uns, wie der Spätregen, der die Erde benetzt.“

Denn durch das Erkennen seiner Selbst, durch sein Wort dürfen wir die Wahrheit, die Wirklichkeit Gottes hier auf Erden erkennen: Die Wahrheit darüber, was wir sind in Christus und wie ER sich uns in seinem Wort zu erkennen gibt. Die Wahrheit darüber, wer Er ist und was Er nicht ist. Dieses Erkennen der gelebten Wahrheit seiner vollkommenen Liebe in unserem Sein wird mit dazu beitragen, daß wir in die vollkommene Freiheit seiner Herrlichkeit eintreten werden und in der Freiheit seines Sohnes, unseres Herrn, wandeln dürfen.

In der Gnade und der Liebe Jesu, des wahrhaftig Auferstandenen.



Pastore / Missionar



1. Die Liebe in Gefahr

Gottes Liebe zu uns ist nicht in Gefahr. Seine Liebe ist ewig, sie ist beständig und unabhängig von unserem Verhalten.

Wir aber stehen in der Gefahr, den Weg der Liebe zu verlassen oder die Liebe zu verlieren.

Offb. 2,4: „Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast“.

Matth. 24,12: „Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten.“

Die Liebe ist umkämpft. Es gibt jemand, der nicht will, dass wir die Liebe Gottes erkennen, annehmen und täglich im Umgang mit anderen Menschen ausleben.

Die Feinde der Liebe sind der **Satan** und unser **altes Ich**.

Satan ist ein Menschenmörder und ein Lügner, der betrügen und vernichten will. Er steht nicht in der Wahrheit und deshalb ist er ein Feind der Liebe, denn die Liebe freut sich mit der Wahrheit.

Unser alter, von der Sünde verdorber Mensch, kann mit der göttlichen Liebe auch nichts anfangen. Ihm geht es nur um sich selbst. Da findet die selbstlose Liebe, die nicht das Ihre sucht, Böses nicht zurechnet und sich nicht erbittern lässt, keinen Raum.

Wir müssen wissen: Wir haben Gegner, die nicht wollen, dass sich die Liebe Gottes in unserem Leben entfaltet!

Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns immer wieder neu

- der Liebe Gottes zuwenden,
- uns davon füllen lassen und
- sie dann auch an unseren Nächsten weitergeben.

2. Wie wichtig ist die Liebe?

Wir wollen uns jetzt kurz anschauen, welche Bedeutung die Liebe aus Gottes Sicht hat, wie wichtig die Liebe ist.

- Die Liebe ist die stärkste Kraft und Motivation im Universum.
- **Gott selbst ist Liebe** und ER tut alles aus Liebe.
Und wer in dieser Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm (1. Joh. 4,16b).
Wer nicht liebt, der hat Gott noch gar nicht erkannt, denn Gott ist Liebe (1. Joh. 4,8).
- **Ohne Liebe sind wir nichts** und das, was wir tun, ist vor Gott nichts wert.
1. Kor. 13,2-3: „Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnisse weiß und wenn ich allen Glauben habe, so dass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile und wenn ich meinen Leib hingabe, damit ich Ruhm gewinne, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts.“
- Die **Quintessenz** (d.h. das Endziel oder der Kern) aller Lehre, jeglicher Unterweisung und sämtlicher Gebote ist die Liebe.
1. Tim. 1,5: „Das Endziel der Weisung oder des Gebots aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheuchelten Glauben.“
- Das gesamte göttliche Gesetz, das heilig, gerecht und gut ist (Röm. 7,12), und die Propheten lassen sich in dem Gebot der Liebe zusammenfassen, nämlich Gott zu lieben und seinen Nächsten wie sich selbst. **So ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes** (Matth. 22,37-40; Röm. 13,8-10).

- Die Liebe ist das „**Band der Vollkommenheit**“ (Kol 3,14).
Vollkommenheit meint Vollendung, Reife, das Erreichen eines angestrebten oder vorgegebenen Ziels. D.h. alles in Gottes Absicht zielt auf die Liebe hin. In der göttlichen Liebe kommt alles zur Vollendung und zur Reife.
- Die Liebe ist das entscheidende Merkmal, an dem die Welt erkennen kann, dass wir Jünger Jesu sind. Deshalb gebietet Jesus seinen Jüngern, einander zu lieben. Joh. 13,35: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“
Joh. 15,17: „Das gebiete ich euch, dass ihr einander liebt.“
- **Die Liebe vergeht niemals, weil sie zum Wesen Gottes gehört.**
In 1. Kor 13,13, heißt es: „Nun bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.“

3. Was bedeutet Liebe? Was ist ihr Wesen?

• **Worterklärung**

- Im Deutschen gebrauchen wir das eine Wort "Liebe" für ganz unterschiedliche Arten von Liebe. Das Griechische ist da differenzierter: Es gibt die **Freundesliebe** (philia oder phileo).
- Es gibt die **Liebe der Eltern zu ihren Kindern** (storge).
- Es gibt die **Liebe zwischen Mann und Frau** (eros).
- Und es gibt die **göttliche Liebe - die Agape-Liebe** (agape).

Im NT wird für Liebe hauptsächlich das Wort „**agape**“, selten das Wort „philia“ und nie das Wort „eros“ verwendet.

Deshalb wollen wir uns mit der Agape-Liebe beschäftigen. Das ist die Liebe, die Gott zu uns Menschen hat. Und diese Liebe soll auch unsere Herzen erfüllen, um Gott und unsere Nächsten zu lieben.

Jesus Christus ist die sichtbar gewordene Liebe Gottes zu uns Menschen!

In Röm. 8,39 heißt es, dass nichts in der Lage sein wird, uns von der Liebe Gottes zu trennen, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Wenn wir IHN anschauen und sehen, wie ER gelebt hat und was ER für uns am Kreuz getan hat, dann können wir erkennen, was Liebe wirklich ist. In Jesus sehen wir die Agape-Liebe in Person!

Ein Beispiel dafür, wie Jesus in Seiner Liebe mit Menschen umgegangen ist, können wir in Joh. 8,2-11 sehen. Dort geht es um die Ehebrecherin, die von den Schriftgelehrten und Pharisäern zu Jesus gebracht wurde.

Das Gesetz verlangte den Tod. Jesus aber gewährte Gnade und verurteilte sie nicht, obwohl ER, ohne Sünde, das Recht dazu gehabt hätte.

- **Das Wesen der Liebe liegt in ihrem Tun!** Auf ihr Tun, auf ihr Handeln kommt es an. Liebe ist also viel mehr als nur ein Gefühl.
Die Liebe drängt zum Handeln für den anderen. So wird z.B. der Glaube erst durch die Liebe konkret tätig.

Gal 5,6: „Denn in Christus Jesus hat weder Beschneidung noch Unbeschnittensein irgendeine Kraft, sondern der durch Liebe wirksame oder tätige Glaube.“

Liebe ist auch mehr, als nur Worte. Die Liebe zeigt sich entweder ohne Worte oder lässt den Worten konkrete Taten folgen.

1. Joh. 3,16b-18: „Auch wir sind schuldig, für die Brüder das Leben hinzugeben. Wer aber irdischen Besitz hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit.“

- **Kennzeichen der Agape-Liebe:**

- **Die Liebe ist bedingungslos.** Sie stellt keine Vorbedingungen.

Röm. 5,8: „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.“

- **Die Liebe gibt sich hin, ist bereit zum Opfer.**

1. Joh. 3,16: „Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass ER (Jesus) für uns sein Leben hingegeben hat.“

Eph. 5,2: „Und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Opfergabe und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch.“

- **Die Liebe gilt auch den Feinden.**

Jesus sagt in der Bergpredigt in Matth. 5,43-48: „Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.

Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beleidigen und verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? Und wenn ihr eure Brüder allein grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.“

- weitere Merkmale der Agape-Liebe gemäß 1. Kor. 13,4-8:

- **Die Liebe ist langmütig.**

Das Wort *langmütig* bedeutet: einen langen Weg bis zum Zorn haben, einen langen Atem haben, lange aushalten, den anderen lange geduldig ertragen.

- **Die Liebe ist gütig.**

Dies bedeutet, die Liebe tut dem anderen Gutes. Sie hat eine wohlwollende und nachsichtige Einstellung gegenüber dem anderen.

- **Die Liebe neidet nicht**

(eifert nicht, ist nicht eifersüchtig). Die Liebe gönnt dem anderen das Gute und freut sich über sein Glück.

- **Die Liebe tut nicht groß.**

Sie gibt nicht an. Sie brüstet sich nicht mit dem, was sie hat und wie sie ist. Sie schaut nicht stolz auf andere herab. Sie stellt sich nicht in den Vordergrund.

- **Die Liebe bläht sich nicht auf**

Erkenntnis kann aufblähen. Die Liebe aber baut auf (1. Kor 8,1). Die Liebe macht kein großes Getue.

- **Die Liebe benimmt sich nicht unanständig.**

Die Liebe stellt den anderen nicht bloß. Sie beschämmt den anderen nicht.

Die Liebe achtet den anderen. Sie tut nichts, was den anderen in seiner Würde verletzen könnte!

- **Die Liebe sucht nicht das Ihre.**

Die Agape-Liebe ist eine selbstlose, schenkende Liebe. Sie dreht sich nicht dauernd um die eigenen Bedürfnisse, sie sucht nicht den eigenen Vorteil, sondern sie ist zuerst auf den anderen ausgerichtet, was ihm gut tut, was er braucht (Phil. 2,2-4).

- **Die Liebe lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu.**

Die Liebe führt keine „Buchführung“ über die Sünden und Vergehungen des anderen, sondern ist immer bereit zur Vergebung und Versöhnung. Die Liebe deckt eine Menge von Sünden zu (1. Petr 4,8; Jak 5,20; Spr. 10,12; 17,9).

- **Die Liebe freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit.**
Die Liebe ist ganz eng mit der Wahrheit verbunden. Sie nennt Sünde auch konkret beim Namen, jedoch nicht um zu verdammen, sondern um zu retten.
- **Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft (erwartet) alles, sie erduldet alles.**
Dazu passt auch das Wort in 1. Petr 4,8: „Denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden“
- **Die Liebe vergeht niemals.**
Die Liebe geht nie unter, sie verfällt nie und sie kann nie zerstört werden.

Teil II in der nächsten Ausgabe.